

## Das Warenhaus Knopf in Ravensburg

Das Kaufhaus Knopf eröffnete 1907 am Marienplatz. Schon zuvor hatte die Familie Knopf seit 1893 eine Filiale in Ravensburg, damals noch am Postplatz. Nachdem dort die Mieträume gekündigt wurden, kaufte die Familie 1906 ein eigenes Grundstück und ließ ein großes, modernes Gebäude errichten – für Ravensburg etwas völlig Neues.

Die Geschichte der Knopf-Warenhäuser begann allerdings schon früher: 1881 gründeten die Geschwister Max und Johanna Knopf das erste Kaufhaus in Karlsruhe. In den nächsten Jahren wuchs das Unternehmen stark. Es gab Filialen in vielen Städten, zum Beispiel in Pforzheim, Mannheim oder Rastatt – und sogar in Luxemburg oder Luzern.

Wer um 1910 im Kaufhaus Knopf in Ravensburg einkaufte, fühlte sich wie in einer neuen Welt. Die großen Schaufenster und die elegante Innenarchitektur übten von Anfang an eine starke Anziehungskraft auf die Ravensburger aus. Laufmädchen (junge Angestellte) begrüßten die Kunden am Eingang, begleiteten sie durchs Haus und gaben Tipps beim Einkauf. Im obersten Stockwerk befanden sich Erfrischungsräume und gleich daneben die Lebensmittelabteilung. Wer also Butter kaufen wollte, musste erst durch andere Abteilungen wie Porzellan oder Hüte laufen. Das war Absicht: Man sollte unterwegs am besten gleich noch etwas anderes kaufen. Zum ersten Mal konnte man in Ravensburg in einem Haus Fabrikware kaufen, also Produkte, die nicht direkt im Laden selbst hergestellt wurden. Das war damals neu und machte die Warenhäuser so erfolgreich.

Die Ravensburger Filiale war im Vergleich zu anderen eher klein. Man geht davon aus, dass dort etwa zwölf Personen arbeiteten. In den großen Kaufhäusern in Städten wie Freiburg oder Karlsruhe waren es dagegen rund 300 Angestellte. Insgesamt beschäftigte das Knopf-Unternehmen wohl mehrere Tausend Mitarbeiter in seinen vielen Filialen.

Das Kaufhaus Knopf war ein echter Magnet. Immer mehr Menschen nutzten die große Auswahl an Lebensmitteln, Geschirr, Kleidung und Büchern. Die Leute wollten Vielfalt, Qualität und günstige Preise – und Knopf bot all das.

Das prächtige Gebäude erinnert noch heute an diese besondere Epoche der Stadt.

Informationen aus bzw. nach: Peter Eitel: Ravensburg im 19. und 20. Jahrhundert, Ostfildern 2004, S. 158; Philipp Richter: Enteignet: Warenhaus Knopf war jüdisch (Schwäbische Zeitung, 04.04.2011); Heinrich Hauß: Waren. Haus. Geschichte. Die Knopf-Dynastie, in: Badische Heimat 4/2016, S.620-622.